

«proChrist»: Roland Werner gibt Vorsitz ab

18. November 2023



Ronald Werner war zehn Jahre im Vorstand von «proChrist»

Quelle: PRO Medianmagazin / privat

Nach zehn Jahren gibt Roland Werner seinen Vorsitz bei «proChrist» zu Ende des Jahres ab. Ein Nachfolger wurde noch nicht benannt.

Seit 2013 ist Roland Werner der 1. Vorsitzende von «proChrist». Diese Position wird er zum Ende des Jahres abgeben. Das teilte die überkonfessionelle Evangelisationsbewegung am Donnerstag mit. Werner wird zudem sein Vorstandmandat zum Jahresende abgeben, heisst es in einer Pressemitteilung.

Werner wird von «proChrist» mit den Worten zitiert: «Ich bin dankbar, dass ich nach über zehn Jahren Vorsitz diese Verantwortung abgeben kann, um mich selbst noch mehr missionarischen Projekten vor allem im Nahen Osten widmen zu können, die vermehrt meine Aufmerksamkeit fordern.» Er wolle aber weiterhin

«proChrist» mit seiner «Anteilnahme und mit Gebet» unterstützen.

Nachfolge noch nicht bekannt

Die Nachfolge von Werner sei noch nicht geregelt, erklärt «proChrist». Ein neuer Vorsitzender soll in der nächsten Mitgliederversammlung im April 2024 gewählt werden. Bis dahin werden die stellvertretenden Vorsitzenden Margarete Hühnerbein und Klaus Göttler zusammen mit dem Geschäftsführer Jürgen Schmidt die «proChrist»-Geschäfte führen. Schmidt dankte Werner für sein «leidenschaftliches Engagement» und sei «sehr dankbar» für dessen Arbeit.

«proChrist» ist seit 1991 eine überkonfessionelle Initiative von Christen unterschiedlicher Kirchen. Der Verein wird nahezu ausschliesslich von Spenden getragen. Er möchte Gemeinden durch Aktionen und Veranstaltungen unterstützen, Menschen mit dem christlichen Glauben bekannt zu machen. Für Teenager gibt es das [Jugendformat truestory](#), das früher JesusHouse hiess.

Dieser Artikel erschien zuerst bei [PRO Medienmagazin](#).

Zum Thema:

[Jürgen Schmidt: Neuer Geschäftsführer bei proChrist](#)

[Neuer Gnadauer-Leiter: «Es braucht ein eindeutiges Christuszeugnis»](#)

[Nach 23 Jahren: Leitungswechsel in der SMD](#)

Autor: Martin Schlorke

Quelle: PRO Medienmagazin

Tags